

Präsentation des Projektes „Stadtteil in der Schule“

auf der Sitzung des Schulausschusses der Stadt
Braunschweig
am 17.3.2017

Prof. Dr. Ludger Kolhoff

1

„Stadtteil in der Schule“



Wie können im Sozialraum vorhandene Strukturen und Ressourcen genutzt und aktiviert werden, um Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern im Grundschulalter zu erhöhen?

2

Lebensweltorientiert

Gesamtsystem

- Schülerinnen und Schüler
- Familien
- alle Mitarbeitenden der Schule

Beziehung zum Gemeinwesen

- vorhandene Ressourcen nutzen

3

Methoden

personenbezogen

gesellschafts-
bezogen

Einzelfallhilfe

soziale
Gruppenarbeit

Gemeinwesen-
arbeit

z.B. Beratung von
Individuen,
Casemanagement etc.

z.B. Gruppenpädagogik,
Gruppendynamik,
Mediation etc.

z.B.,
sozialraumorientierte
Arbeit, Netzwerkarbeit
etc.

4

Strukturevaluation



5

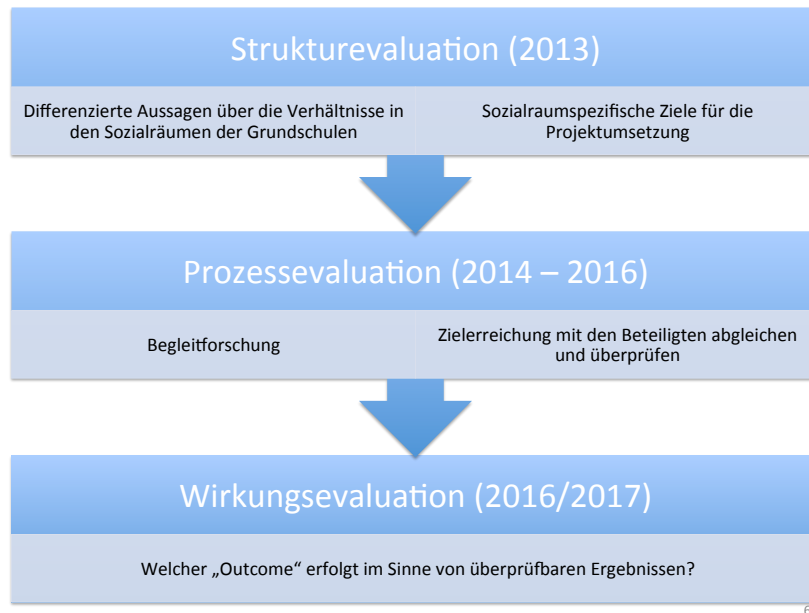
Allgemeine Erhebung

- Sozialstrukturanalysen
- Interviews mit Akteuren im Sozialraum
- Stadtteilrundgänge

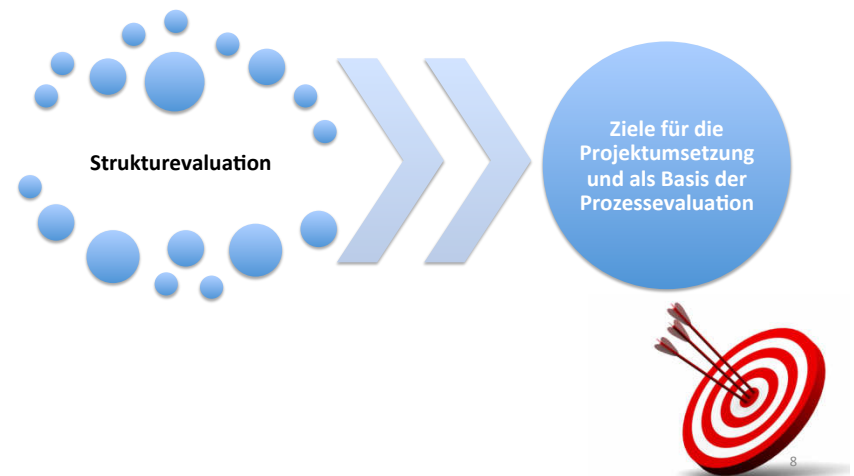
Schulspezifische Erhebungen

- Interviews mit SchulleiterInnen und SchulsozialarbeiterInnen

7



6



8



Prozessevaluation (Monitoring und Controlling)

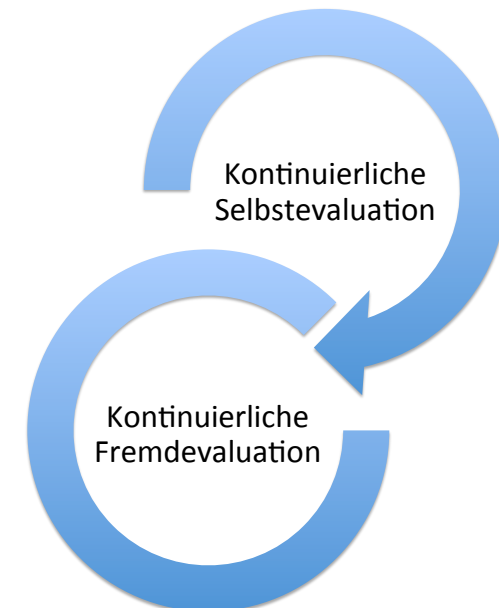


11

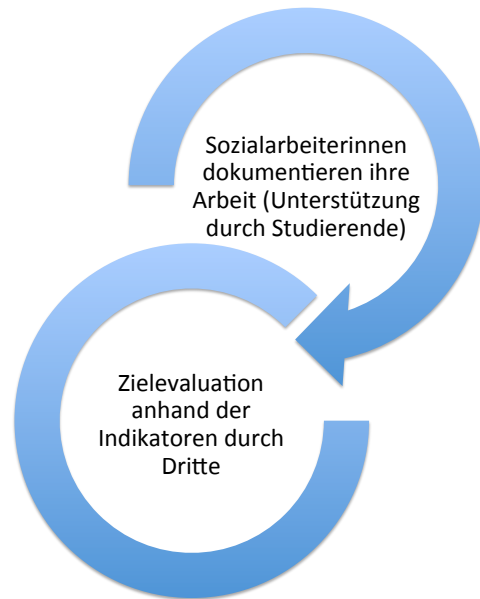


Der Projektbericht zeigt, wie Armutsprävention entwickelt, implementiert und evaluiert werden kann. Das Projekt 'Stadtteil in der Schule' wurde für Grundschulen in Braunschweig geplant und ist zwischen den Feldern Gemeinwesen, Schulsozialarbeit und Armutsprävention angesiedelt. Als Modell zur Verbindung von theoretischer Reflexion und praktischer Umsetzung liefert der Band grundlegende Elemente zur Durchführung ähnlicher Studien

10



12



13



15



14

A. Zum Standort Altmühlstraße

(1. Schulhalbjahr 2016/ 2017)

Rahmenziel 1 „Primärprävention insbesondere im Bereich Gesundheit, Ernährung und Sozialverhalten“	Ziel weitgehend erreicht
Rahmenziel 2: „Elternarbeit verbessern“	Ziel zu ca. 50 % erreicht
Rahmenziel 3 „Vorhandene Ressourcen nutzen und ausbauen, um schulische Akteure zu entlasten“	Ziel erreicht
Rahmenziel 4 „Öffnung der Schule nach außen“	Ziel zu über 50 % erreicht
Rahmenziel 5 „Netzwerkarbeit“	Ziel weitgehend erreicht

16

RZ 1: „Primärprävention,“

Ergebnisziel	Indikator	Zielerreichung
Ergebnisziel (EZ) 1.1: Außerschulisches Bildungsangebot: Schulsanitäter werden tätig, neue belastbare Kooperationen, Bereicherung des Schullebens	Stattgefunden ja/ nein engere Zusammenarbeit (öfter als nur einmal) Strukturen gebildet, (AG's etc.) Beteiligung von 14 SchülerInnen	Ziel erreicht
Ergebnisziel (EZ) 1.2: Aktivierung der Lehrer um die Sozialkompetenztrainings weiterzuführen und Steigerung der Wirksamkeit der Sozialkompetenztrainings	Weiterführung Positive Rückmeldung von 1 Lehrer/in pro Klassenstufe	Ziel weitgehend erreicht
Ergebnisziel (EZ) 1.3: Ernährungsbewusstsein fördern, Eigeninitiative bei der Ernährungszubereitung fördern	80% abgeschlossene Führerscheine in den 3. Klassen 4 Kinder pro Tag helfen beim Schulfrühstück Anleitung durch 1 Kraft 70% der SchülerInnen helfen zu Hause mit	Ziel zu ca. 50% erreicht
Ergebnisziel (EZ) 1.4: Verbesserung des sozialen Verhaltens	Soziales Verhalten der SchülerInnen hat sich nach Ansicht der Lehrer und PM, (die Pausenaufsicht übernehmen) verbessert.	Ziel erreicht

17

C. Zum Standort Rheinring (1. Schulhalbjahr 2016/ 2017)

Rahmenziel 1 „Bewegung, Ernährung und Gesundheit“	Ziel zu ca. 70% erreicht
Rahmenziel 2: „Elternarbeit intensivieren“	Ziel zu über 70% erreicht
Rahmenziel 3 „Teilhabemöglichkeit am Leben in der Gemeinschaft trotz finanzieller Armut“	Ziel zu ca. 40% erreicht
Rahmenziel 4 „Es sollten Beratungsangebote in die Schule geholt werden“	Ziel zu ca. 2/3 erreicht
Rahmenziel 5 „Netzwerkarbeit“	Ziel weitgehend erreicht
Rahmenziel 6 „Akzeptanz gegenüber Einrichtungen der Ganztagsschule fördern“	Ziel erreicht
Rahmenziel 7 „Ressourcenmanagement“	Ziel weitgehend erreicht

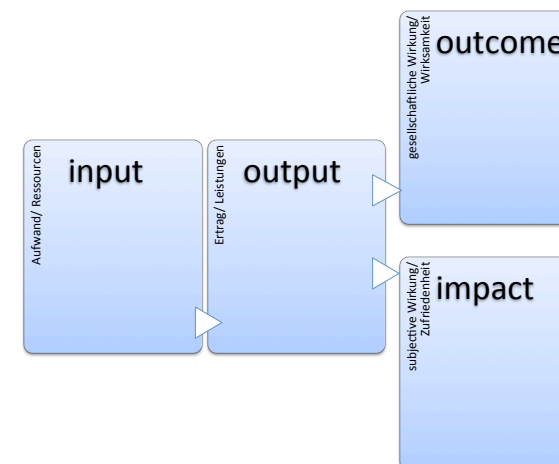
19

B. Zum Standort Bebelhof (1. Schulhalbjahr 2016/ 2017)

Rahmenziel 1 „Kooperation mit Eltern verbessern“	Ziel weitgehend erreicht
Rahmenziel 2 „Teilhabemöglichkeiten von Kindern in besonderen Lebenslagen am Leben in der Gemeinschaft erhöhen“	Ziel erreicht
Rahmenziel 3 „Netzwerkarbeit, Grundschule als Koordinationszentrum, um vorhandene Kooperationen zu stärken und neue zu rekrutieren“	Zielerreichung ca. 70%
Rahmenziel 4: „LehrerInnen in die Planung und Umsetzung des Projektes aufnehmen“	Ziel zu ca. 75% erreicht

18

Wirkungsevaluation (2016/ 2017)



20

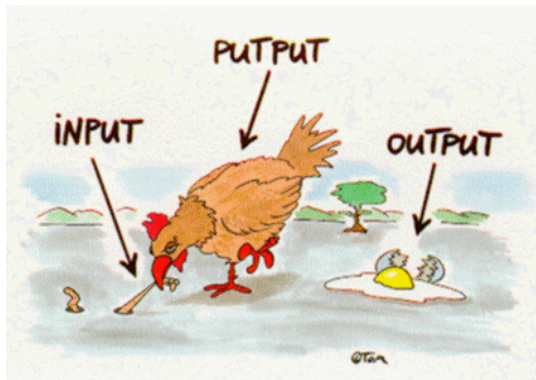
Wirkungen (Outcome/ Impact)

- sind Ergebnisse von Leistungen (Outputs), d.h. Angeboten oder Maßnahmen, für deren Erstellung Ressourcen (Inputs) zur Verfügung gestellt wurden.



Was im Detail unter Wirkung verstanden wird

- ist eine Frage der Betrachtungsweise



Die Zusammenhänge sind komplex und nicht kausal,

so dass wir nicht sicher wissen, ob etwas aufgrund unseres Handelns passiert ist oder es andere Ursachen gab.

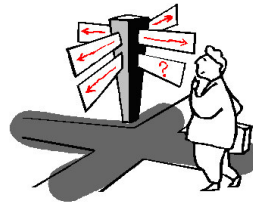
- Wir können aber die Erreichung von Zielen bewerten (Erfolgskontrolle.)
 - Welcher „Outcome“ erfolgte im Sinne von überprüfbaren Ergebnissen?



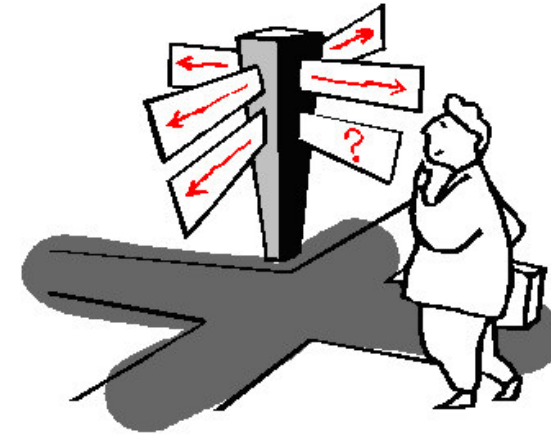
- „Was wir tun“?
 - Finden die Aktivitäten wie geplant statt?
- „Was wir bewirken wollen“?
 - Wie gut und warum passiert etwas und welche Änderungen kommen dadurch zustande
 - Zielerreichungsgrad
 - » Ausmaß, in dem beabsichtigte Wirkungen erreicht werden
 - Verhältnis von erreichtem Ziel zu definiertem Ziel
 - » Qualität der Zielerreichung
 - Fortschritte und Resultate



Methoden

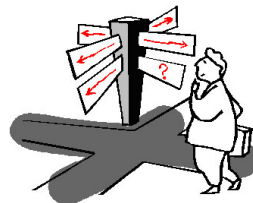


Ergänzende Erhebungen

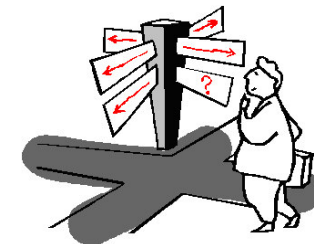


Prozessevaluationen

– Entwicklung über 5 Schulhalbjahre

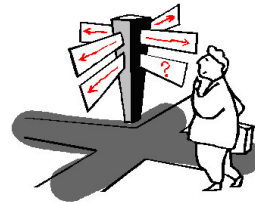


Problemzentrierte Interviews



Veränderungen der Strukturen

– Auswertung statistischer Daten



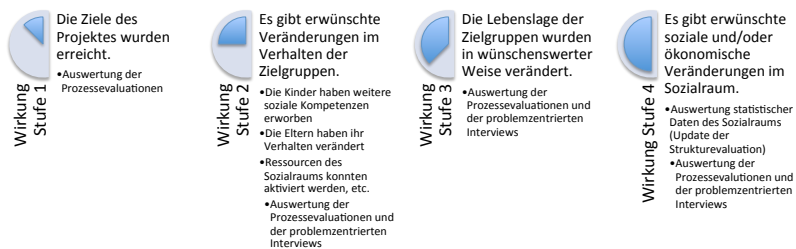
29

Sozialraum- und Lebensweltorientiert

- Partizipativ
- Präventiv
- Kooperativ
- Interkulturell
- Inklusiv
- Beziehungs-
- Netzwerkorientiert

31

Stufenmodell zur Auswertung



30